



Reiseführer

JETZT
mit Maxi-
Klappkarten

Norwegen

Aussichtspunkte • Outdoor-Aktivitäten • Fjorde
Holzarchitektur • Museen • Hotels • Restaurants



**ADAC**

Reiseführer

Norwegen

Aussichtspunkte • Outdoor-Aktivitäten • Fjorde
Holzarchitektur • Museen • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Ursula Pagenstecher



□ Intro

Norwegen Impressionen

6

Land zwischen Fjord und Fjell

Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

12

Wikinger, Hansekaufleute und
Polarforscher, »weiße Städte« und
»schwarzes Gold«

□ Unterwegs

Oslo und Südnorwegen – Metropole und Sommeridyll im Schärengarten

18

1 Oslo 18

2 Østfold 30

Drøbak – Fredrikstad –
Sarpsborg – Halden

3 Vestfold 31

Åsgårdstrand – Tønsberg –
Sandefjord – Larvik – Stavern

4 Telemark 33

Stavkirke Heddal – Gaustatoppen –
Rjukan – Dalen – Stavkirke Eids-
borg – Møgedal – Seljord – Skien

5 Sørland 36

Kragerø – Risør – Lyngør – Arendal –
Fjære Kirke – Grimstad – Lillesand

6 Kristiansand 38

7 Setesdal 41

Hornnes – Byglandsfjord –
Valle – Bykle – Hovden

8 Von Mandal bis Egersund 43

Mandal – Lindesnes –
Flekkefjord – Egersund

9 Stavanger 45

10 Von Skudeneshavn nach Haugesund 49

Skudeneshavn – Karmøy –
Haugesund – Utsira

Die Fjorde im Westen –

Begegnung von Meer und Gebirge 52

11 Bergen 52

12 Hurtigruten 57

13 Hardangerfjord 58

Lofthus – Utne – Eidfjord –
Måbødal – Simadalsfjord –
Ulvik – Osa – Rosendal

14 Voss 61

- 15 Sognefjord 62**
 Vik – Vangsnes – Gudvangen –
 Flåm – Lærdal – Stavkirke Borgund –
 Kaupanger – Stavkirke Urnes –
 Jostedalbreen –
 Balestrand
- 16 Nordfjord 65**
 Olden – Loen – Stryn
- 17 Über Geiranger
 nach Åndalsnes 67**
 Djupvatnet – Dalsnibba –
 Geirangerfjord – Geiranger –
 Trollstigvegen – Åndalsnes
- 18 Von Ålesund über Molde
 nach Kristiansund 68**
- 19 Trondheim 72**



Ost- und Zentralnorwegen – stille Täler, tiefe Wälder und majestätische Berge 78

- 20 Østerdal 78**
 Kongsvinger – Elverum –
 Røros – Femunden
- 21 Mjøsa-See 80**
 Eidsvoll – Hamar – Gjøvik –
 Lillehammer
- 22 Gudbrandsdal 84**
 Aulestad – Stavkirke Ringebu –
 Otta – Rondane – Sel – Dombås
 – Dovrefjell
- 23 Lom 86**
- 24 Jotunheimen 87**
 Røysheim – Galdesand – Elveseter –
 Turtagrø – Øvre Årdal – Tyin –
 Vang – Beitostølen – Bygdin –
 Gjendesheim
- 25 Valdres 90**
 Fagernes – Heggenes – Reinli –
 Hedalen – Lomen – Høre
- 26 Hallingdal 91**
 Åmot – Krøderen – Nesbyen – Gol –
 Torpo – Geilo
- 27 Hardangervidda Nasjonalpark 93**
- 28 Numedal 95**
 Kongsberg – Flesberg – Rollag –
 Nore – Rødberg – Uvdal – Dagali



Nordnorwegen – Natur pur im Land der Mitternachtssonne 98

- 29 Durchs Namdal nach Mo i Rana 98**
 Steinvikholm – Stiklestad –
 Fiskumfossen – Trones – Laksfors –
 Mosjøen – Mo i Rana – Svartisen





30 Über den Polarkreis nach Bodø 100

Polarkreis – Rognan –
Fauske – Bodø

31 Auf der Küstenstraße nach Narvik 102

Kjelvik – Tømmernes –
Hamarøy – Narvik

32 Lofoten 105

Å – Reine – Nusfjord – Borg –
Henningsvær – Kabelvåg –
Svolvær

33 Vesterålen 108

Melbu – Stokmarknes –
Langøya – Andøya

34 Tromsø 111

35 Alta 113

36 Hammerfest 115

37 Nordkap 116

38 Ostfinnmark 117

Tana bru – Vardø –
Hamningberg – Kirkenes

39 Finnmark 120

Kautokeino – Karasjok

40 Spitzbergen/Svalbard 122

Norwegen Kaleidoskop

Maler der Melancholie 27

Der Kampf um das Schwere Wasser 35

Wichtiger Wasserweg 36

Umwege und Unwegsamkeiten 44

Geschmackssache Gamalost 62

Pagoden des Nordens 64

Mit einem Oldtimer übers Wasser 81

Birkebeiner – Retter des Throns 83

Auf den Pfaden der Könige 85

Berge und Gletscher auf

Schusters Rappen 87

Saltstraumen – ein Paradies

für Sportangler 100

Die Lofot-Fischerei 106

Aurora Borealis – Faszination

Nordlicht 110

Werdegang einer steinernen

Berühmtheit 118

Die Samen in Lappland 121

Geschichten aus dem Eismeer 123

Lutefisk und Rømmegrøt 129

Karten und Pläne

Norwegen Süd

vordere Umschlagklappe

Norwegen Nord und Oslo

hintere Umschlagklappe

Oslo 20/21
Kristiansand 40
Stavanger 46
Bergen 54
Trondheim 74
Tromsø 112

☐ Service

Norwegen aktuell A bis Z

125

Vor Reiseantritt 125
Allgemeine Informationen 125
Anreise 127
Bank, Post, Telefon 127
Einkaufen 128
Essen und Trinken 128
Feiertage 129
Festivals und Events 129
Klima und Reisezeit 131
Sport 131
Statistik 133
Unterkunft 133
Verkehrsmittel im Land 134

Sprachführer

135

Norwegisch für die Reise

Register

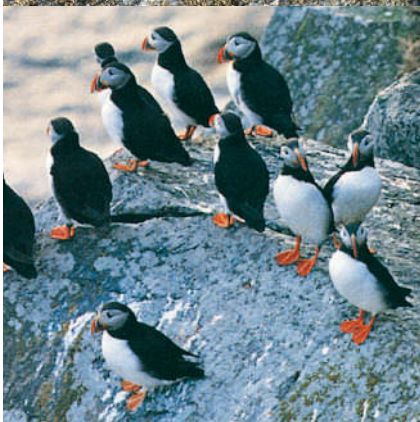
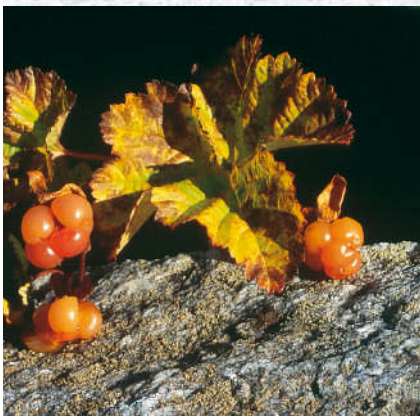
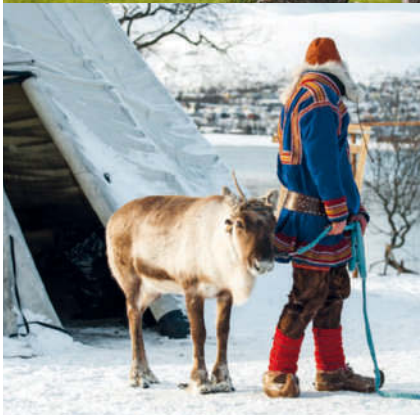
140

Impressum 143
Bildnachweis 143

Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de



Norwegen Impressionen

Land zwischen Fjord und Fjell

»Ja, vi elsker dette landet ...«. »Ja, wir lieben dieses Land ...«, so beginnt die norwegische Nationalhymne. Diesem Satz scheint sich die Mehrzahl der Norwegen-Urlauber anzuschließen, denn es ist sicher kein Zufall, dass die meisten Menschen, die Norwegen einmal bereist haben, immer wiederkommen. Norwegen ist das faszinierendste der skandinavischen Länder. Großartige, teils noch unberührte Natur, kontrastreiche Landschaft und vielfältige Sportmöglichkeiten sowie die historischen und kulturellen Sehenswürdigkeiten machen Norwegen zu einem beliebten Reiseziel.

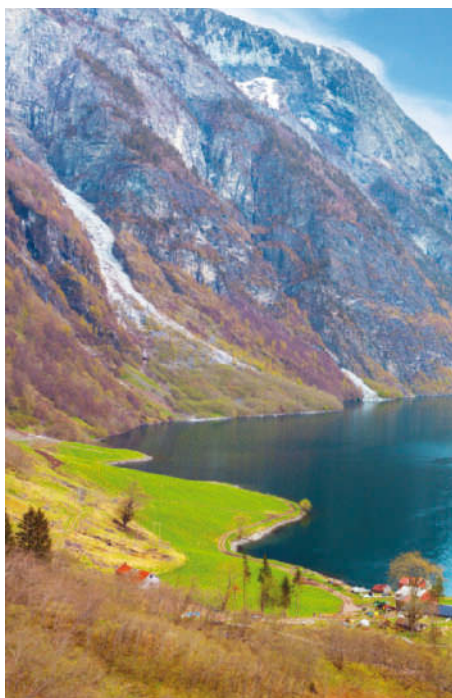
Farbenrausch der Natur und Wechselspiele des Lichts

Länger als andere Länder Europas wurde Norwegen vom Eis modelliert. Heute noch bedecken mächtige Gletscher zahlreiche Gebirge, obwohl die nordischen Berge keine alpinen Höhen erreichen. Tiefe *Fjorde* wechseln mit stillen *Seen*, tosende *Wasserfälle* mit einsamen *Fjellgebieten*, immense dichte *Wälder* folgen auf fruchtbare und liebeliche Täler. Einer mehr als 20 000 km langen zergliederten

Küste sind über 150 000 Inseln und Schären vorgelagert. Insbesondere die Strände Südnorwegens laden im Sommer unzählige Badefreudige ein.

Man kann nicht genug bekommen von den **Landschaftsstimmungen**, von der Frühlingsblüte am Fjord, wenn die Berge noch schneebedeckt sind, von dem intensiven Licht, den hellen nordischen Sommernächten und dem faszinierenden Farbenspiel der **Mitternachts-sonne**, die Land und Meer bald in rosafarbenen Schimmer taucht, bald glutrot, goldgelb oder fahlbleich beleuchtet. Beeindruckend ist auch die Farbsinfonie im Spätsommer, welche die Finnmarks- oder Hardangervidda mit flammenden Herbsttönen überzieht. Die langen dunklen Winternächte, in die das **Nordlicht** tanzende Farben hineinzaubert, haben einen ganz eigenen Reiz.

Die ersten Touristen waren übrigens englische Lords, als Angler kamen sie wegen der reichen Lachsbestände nach Norwegen. Doch längst zieht das Land im hohen Norden Reisende aus aller Welt an. Neben den Angelfreuden gehören Stabkirchen, Freilichtmuseen und Wikinger-





schiffe zu den Attraktionen. Das **Winter-sportparadies** Norwegen wurde spätestens 1994 weltweit bekannt, als das kleine Städtchen Lillehammer die 17. Olympischen Winterspiele ausrichtete.

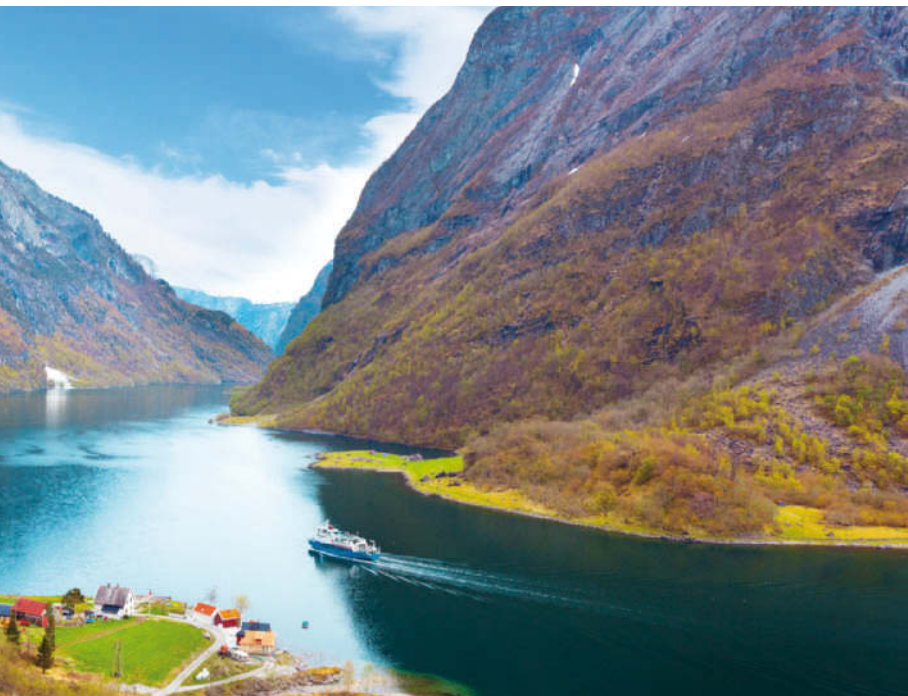
Oben: Das Parlamentsgebäude Stortinget in Oslo ist Sitz der Nationalversammlung

Unten links: Der Nationalfeiertag (17. Mai) ist auch ein Fest für die Kinder

Unten rechts: Norwegens Naturgewalten – Nærøfjord zwischen Bergriesen

Von Oslo bis zum Nordkap

Norwegen wird von seiner Form her oft mit einem Löwen verglichen, der ins Skagerrak zu springen scheint. Wo man seinen Hals vermuten würde, im Bereich des Oslofjords, liegt die **Hauptstadt Oslo**. Mit ca. 650 000 Einwohnern ist sie die bevölkerungsreichste und wirtschaftlich bedeutendste Metropole des Landes. Hier tummeln sich Kulturbefragte und Shoppingfans ebenso wie historisch Interessierte, die in den großartigen Mu-





Links oben: Polarlicht – faszinierendes Phänomen des Nordens

Links Mitte: Nordische Pagodenstimmung in Holz – Stabkirche Heddal bei Notodden

Links unten: Im Bann blauer Eismassen, an der Gletscherzunge Nigardsbreen

Rechts oben: Inselwelt von Ålesund

Unten: Unberührte Weite – die Hardangervidda ist Europas größte Hochebene

seen auf ihre Kosten kommen. Ebenfalls lebhaft, besonders in den warmen Monaten, geht es an der lieblichen Südküste und im **Schärengürtel** zu, dem Sommerferiengebiet der Norweger.

Sehr viel landschaftliche Abwechslung bieten die berühmten **Fjorde** an der Westküste wie der Hardangerfjord, der Sogne- oder Nordfjord, die sich weit ins Land hinein erstrecken. Ihre Wasserflächen sind oft spiegelglatt und geben das Bild idyllischer Dörfer am Ufer und dramatischer Höhenzüge im Hintergrund als faszinierende Doppelung wieder. Mächtige **Gebirge** wie das Jotunheimen, die Hardangervidda, das Rondane oder das Dovrefjell erheben sich im Landesinneren, wo die Urgewalt der **Gletscher** noch deutlich sichtbar ist. Ganz andere Eindrücke hinterlässt der »Rücken des Löwen«: Nördlich von Trondheim in der grandiosen Naturkulisse des Nordlands und besonders in Lappland weitet sich die Landschaft.

Norwegen bedeutet »Weg nach Norden« und der ist lang: 1750 km Luftlinie misst das Land von Süd nach Nord, 2518 Straßenkilometer sind es von Lindesnes im Süden bis zum Nordkap. Man tut gut daran, sich im Urlaub nicht zu viel vorzunehmen. Immer wieder windet sich die Strecke vom Fjord übers Fjell zum nächsten Fjord und das braucht – trotz sehr gut ausgebauter Straßen – seine Zeit. Es wäre auch schade, das Land nur durch die Autoscheibe zu erleben.

Erholung und sportliche Aktivitäten

In Norwegen kann man wunderbar ausspannen, ein paar Tage in einem *Berg- oder Fjordhotel* oder in einer der vielen





Hütten am Wasser verbringen, angeln gehen, über Fjordwiesen aufs Fjell wandern und zuschauen, wenn Dunst und Nebel allmählich den tiefblauen Fjord freigeben.

Wer sich sportlich betätigen will, hat schier unbegrenzte Möglichkeiten. **Bergsteiger** finden auf der Hardangervidda, im Jotunheimen-Gebirge, auf den Lofoten oder der Finnmarksvidda mehr verlockende Ziele, als auch im längsten Urlaub zu erklimmen wären. *Kletterer* schätzen das Jotunheimen und die Lofotenberge, *Gletschertouren* sind auch für ungeübte Stadtmenschen unter sachkundiger Führung möglich. Eine der ›norwegischsten‹ Arten, Urlaub zu machen, sind

Wanderungen von Berghütte zu Berghütte, die Komfort und eine behagliche Atmosphäre am knisternden Kamin bieten. **Wassersportler** zieht es nach Südnorwegen, wo man auch schöne Sandstrände findet. Allerdings erreichen Nordsee und Atlantik trotz des wärmenden Golfstroms kaum gemütliche ›Badewannen-Temperaturen‹.

Sein gemäßigtes, eher kühles **Klima** macht Norwegen nicht gerade zu einem bevorzugten Ziel für Badeurlauber. Insbesondere an der Westküste muss mit Niederschlägen gerechnet werden, wohingegen das Landesinnere im Regenschatten der großen Bergmassive eher beständiges Wetter aufweist.





Lebendige Vergangenheit und Moderne

Historische Zeugnisse und Spuren fröhlicher Besiedlung sind über das ganze Land verstreut. Der Mensch hat hier seit der Steinzeit Zeichen gesetzt, wie die vielfältigen **Felsritzungen** von Südnorwegen bis hinauf nach Lappland zeigen. Aus der Epoche der **Wikinger** sind die berühmten *Schiffe* und sehenswerte *Häuptlingsburgen* erhalten, die zum Teil für Besucher restauriert und wieder hergestellt wurden. Malerische Zeugnisse der Christianisierung, die mit Olav Trygvason und dem späteren Nationalheiligen Olav Haraldsson um die erste Jahrtausendwende begann, sind die zahlreichen **Stabkirchen**. Mit ihren heruntergezogenen *Schindeldächern* und geschnitzten Drachenköpfen bieten sie einen einzigartigen Anblick. Schlichtheit bestimmt den Innenraum, dessen oft einziger Schmuck aus verspielten Holznormen und farbigen Dekors besteht.

Vom einfachen Leben der nordischen Bevölkerung zeugen auch die liebevoll instand gesetzten *Bauernhäuser* und *Werkstätten* in den **Freilichtmuseen**, die Einblick in die meist harten Lebensbedingungen der Menschen geben.

Doch Norwegen hat in den letzten Generationen eine rasante Entwicklung durchgemacht: von einem sehr armen Land der Fischer und Bauern, einem klassischen Auswandererland, zu einem der

wohlhabendsten Staaten der Welt – dank der **Ölvorkommen** in der Nordsee. Der daraus resultierende Reichtum ermöglicht es den Norwegern, das gesamte große Land von Oslo bis ans Nordkap mit der gleichen *guten Infrastruktur* zu versehen. Ein dichtes Straßennetz und zahlreiche Schiffsverbindungen sorgen für Mobilität und machen das Bewohnen entlegener Orte überhaupt erst möglich. »Norwegen, diese Extravaganza an der Peripherie Europas, zwischen Ölterminal und Sommerhütte, Einödhof und Glasarchitektur, Kapitalexport und Gottesfrieden«, wie Hans Magnus Enzensberger in seinem Essay »Norwegische Anachronismen« (1984) tref-





fend schrieb, ist voller interessanter Gegensätze. »Private Verschwendung« betrachten die Norweger »mit scheelen Augen, öffentlichen Luxus mit patriotischem Stolz«. Sie »sind Hinterwäldler und Kosmopoliten zugleich. Heute ist Norwegen Europas größtes Heimatmuseum, aber auch ein riesiges Zukunftslabor.«

Während sich der *Lebensstil* eines Städters in Oslo, Stavanger oder Bergen nicht wesentlich von dem eines Mitteleuropäers unterscheidet, gehen die Uhren auf dem Land, wo der Einzelhof die Hauptsiedlungsform ist und das nächste Zentrum oft eine stundenlange Autofahrt entfernt liegt, anders.

Land und Leute

Der Norweger ist groß, blond, naturverbunden und ein Individualist, so lautet das Klischee, das einen wahren Kern hat. Die meisten Menschen hier haben tatsächlich ein sehr enges Verhältnis zur Umwelt, verbringen einen großen Teil ihrer Freizeit mit Wandern, Angeln oder Skilaufen. Und sie lieben ihre *Hytta*, ihr Ferienhäuschen am Fjell, See oder Meer, das liebevoll instand gehalten wird und an Ostern, Weihnachten und im Sommer Treffpunkt für Familie und Freunde ist.

Sehr angenehm erlebt der Besucher die zurückhaltend offene Art der Menschen in dem nordischen Land, ihre unaufdringliche Herzlichkeit und **Gastfreundlichkeit**. Die Norweger scheinen außerdem sehr sprachbegabt zu sein: Fast überall kann man als Urlauber damit rechnen, Menschen zu treffen, die englisch oder sogar deutsch sprechen. Dass Norwegen ein ausgesprochen *kinderfreundliches Land* ist, verstärkt den positiven Eindruck.



Oben links: Rentierherden sind ein häufiger Anblick in den Weiten Lapplands

Oben rechts: Vom Aussichtspunkt Flydalsjuvet hat man einen fantastischen Blick auf Geiranger und den Geirangerfjord

Unten Mitte: Nordische Beschaulichkeit – Fischerboote vor den Ufern Trondheims

Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

Wikinger, Hansekaufleute und Polarforscher, »weiße Städte« und »schwarzes Gold«

um 9000 v. Chr. Spuren dokumentieren, dass bereits in vorgeschichtlicher Zeit Menschen in Südnorwegen lebten und sich als Jäger und Fischer betätigten. Eine deutliche Klimaerwärmung um 8000 v. Chr. ermöglicht die Besiedlung entlang der eisfreien Küste bis hinauf in den hohen Norden.

um 4000 v. Chr. Die Menschen beginnen damit, im Bereich des Oslofjords und im nahen Bergland Ackerbau zu betreiben.

1800–500 v. Chr. Im Handel mit dänischen Stammeshäuptlingen werden Pelze und Feuersteine gegen Waffen, Schmuck und die nunmehr aufkommenden Bronzegeräte getauscht.

500 v. Chr.–800 n. Chr. Während der Eisenzeit verändert eine Klimaverschlechterung die Vegetation. Von den Kelten Mitteleuropas kommt die Kenntnis des Eisenschmelzens nach Norwegen.

793 Die Zerstörung des Klosters Lindisfarne an der Ostküste von Nordengland durch die Wikinger wird als der Beginn der Wikingerzeit

gesehen. Sie waren jedoch nicht nur Krieger, Plünderer und Brandschatzer, sondern auch friedliche Handelsreisende und Kolonisten, ausgezeichnete Schiffsbauer und Seeleute, wie ihre mehrfachen Atlantiküberquerungen beweisen.

800–900 Die kleinen norwegischen Bauerngemeinschaften schließen sich in Verwaltung und Verteidigung zu größeren Einheiten zusammen. In der zweiten Hälfte des 9. Jh. lassen sich Wikinger auf Island nieder, das zum Zentrum der norwegisch-isländischen Sagaliteratur wird. Sagas zählen zu den wichtigsten historischen Informationsquellen. Sie wurden von Generation zu Generation mündlich überliefert, bis Autoren wie Snorri Sturluson (1179–1241) sie aufschrieben.

um 872 In der Schlacht am Hafrsfjord bei Stavanger besiegt Harald Schönhaar (Hårfagre, 865–933) die norwegischen Kleinkönige, eint das ganze Reich und wird erster oberster Herrscher von Norwegen.

um 1000 Der Saga nach entdecken Eirik der Rote Grönland und sein Sohn Leiv Eiriksson Amerika. Vermutlich hatten jedoch schon andere Wikinger vor ihnen diese Gebiete betreten. – Olav Tryggvason, ein Urenkel Harald Schönhaars, wird bei seiner Teilnahme an Kriegszügen in Europa zum Christentum bekehrt. 995 beginnt er als norwegischer König mit der Christianisierung der Bevölkerung.

um 1015 Der Schönhaar-Nachfahre Olav Haraldsson vollendet die Christianisierung und stärkt dadurch die Königsmacht. Schon bald nach seinem Tod 1030 wird er als Nationalheiliger Norwegens verehrt.

1030–35 Norwegen steht unter der Dänenherrschaft Knuts des Großen.

1030–1130 Dem Sohn von Olav Haraldsson, Magnus dem Guten, der 1042–47 auch König von Dänemark ist, gelingt es, das Königreich zu konsolidieren. Die Niederlage von König Harald Hardråde (der Harte) bei Stamford Bridge in England 1066 gilt allgemein als Ende der Wikinger-Epoche. Norwegen erlebt eine Blüte, Städte werden gegründet, es entstehen rund 800 Kirchen, zumeist aus Holz errichtete Stabkirchen. Die Bauern sind Pächter der Krone, der Kirche oder des Adels und nicht mehr Hofbesitzer wie noch zur Wikingerzeit, genießen aber im Gegensatz zu den Bauern im übrigen Europa einen freien Status.



Siegreich: Wikingerkönig Harald Schönhaar in der Schlacht am Hafrsfjord

1130–1240 Die Kombination aus Erb- und Wahlkönigtum führt zu Bürgerkriegen. Die Kirche kann zunehmend Einfluss auf die Thronfolge nehmen. 1152 wird Norwegen eine eigenständige Kirchenprovinz mit Erzbistum in Nidaros (Trondheim).

1217–63 Nach dem Ende der Bürgerkriege blüht Norwegen auf und gewinnt zusehends an Macht.

1274–76 König Magnus Lagabøter (der Gesetzgeber) erlässt die erste für das ganze Land geltende Gesetzsammlung. Norwegen betreibt Handel mit England, Frankreich und gegen Ende des 13. Jh. zunehmend mit der deutschen Hanse, die das dringend benötigte Korn liefert.

um 1300 Der norwegische König muss den Städten des Hansebundes Sonderrechte gewähren. Bergen wird zu einer wichtigen Niederlassung der deutschen Kaufleute.

1349 Die Pest bricht in Bergen aus und rafft die Hälfte der norwegischen Bevölkerung dahin. Siedlungen veröden, Adel und König verlieren Einkommen und Macht. Besser ergeht es der Kirche, die größter Grundbesitzer des Landes bleibt. Der wirtschaftliche Niedergang wirkt sich auch politisch aus. Die Kaufleute der Hanse beherrschen fortan den norwegischen Außenhandel.

1380 Durch Heiratspolitik schließt sich Norwegen mit Dänemark zu einer Union zusammen, die bis 1814 Bestand hat.

1397–1521 Die wachsende Macht der Deutschen erregt im Norden Sorge und führt zur Kalmarer Union, einer Vereinigung von Dänemark, Schweden und Norwegen.



1536 Norwegen wird als Teil Dänemarks von Kopenhagen aus regiert. Der norwegische Reichsrat wird abgeschafft, die Kirche verliert ihre Selbstständigkeit.

1537 Durch die Reformation wird die Macht des Königs gestärkt, da ihm als Kirchenoberhaupt der große Grundbesitz der katholischen Kirche zufällt. Norwegen wird von einem Statthalter verwaltet, der auf Akershus in Oslo residiert.

1588–1648 Der dänische König Christian IV. besucht das Land viele Male. Der militärisch ausgesprochen glücklose Herrscher beteiligt sich auf protestantischer Seite am Dreißigjährigen Krieg (1618–48). Trotz der Niederlagen bleibt sein Reich erhalten. In weiteren Kriegen gehen die norwegischen Randgebiete Jemtland und Herjedalen sowie Bohuslän an Schweden verloren.

1709–21 Im Nordischen Krieg versucht Frederik IV. erfolglos, die an Schweden verlorengegangenen Gebiete zurückzuerobern.

1807–14 Weil Großbritannien Kopenhagen 1807 angreift, verbündet sich der dänische König Frederik VI. mit Napoleon und unter-

stützt dessen Kontinental Sperre. Dadurch wird Norwegen vom Außenhandel völlig abgeschnitten. Norwegen verliert 550 Schiffe, Holz- sowie Fischausfuhr gehen zurück und die lebensnotwendigen Kornlieferungen bleiben aus.

1811 In Christiania, dem späteren Oslo, wird die erste norwegische Universität gegründet.

1814 Dänemark muss nach Napoleons Niederlage in der Völkerschlacht bei Leipzig Norwegen an Schweden abtreten. Aber Norwegen weigert sich, den Kieler Frieden anzuerkennen.

17. Mai 1814 In Eidsvoll wird eine Versammlung einberufen, die innerhalb von sechs Wochen eine Verfassung nach französischem Vorbild ausarbeitet. Der dänische Prinz Christian Frederik wird zum König eines freien, selbstständigen und unabhängigen Norwegen gewählt, das die Großmächte jedoch nicht anerkennen. Schwedens Kronprinz Karl Johan setzt die Bestimmungen des Kieler Friedens in einem kurzen Krieg durch.

10. Oktober 1814 König Christian Frederik tritt zurück.



Nationale Einigkeit: Volksabstimmung zur Aufhebung der Union mit Schweden

Das Storting (Parlament) beschließt die Union mit Schweden (1814–1905). Norwegen behält aber seine neue Verfassung.

ab 1820 Auf kulturellem Gebiet kommt es zu einer Blüte und einer Besinnung auf die norwegische Identität. Ivar Aasen (1813–1896) formt aus lokalen Dialekten die neue Schriftsprache Landsmålet, die heute als Nynorsk bezeichnet wird. Dichter wie Henrik Wergeland setzen sich für eine »norwegischere« Sprache ein. P.C. Asbjørnsen schreibt zur Bewahrung des mündlich überlieferten Kulturgutes die norwegischen Volksmärchen auf.

1825–1930 Über 800 000 Norweger wandern nach Nordamerika aus.

1840 Im Land entwickeln sich neue Industriezweige wie Textilfabriken und mechanische Werkstätten.

1850–80 Die norwegische Schifffahrt erlebt durch die Zunahme des Welthandels einen Aufschwung. Norwegen hat nach Großbritannien und den USA die drittgrößte Handelsflotte.

1854 Die erste Bahnstrecke zwischen Oslo und Eidsvoll wird eingeweiht. 1855 wird die erste Telegrafienlinie, 1880 die erste Telefonlinie in Betrieb genommen.

1860–70 Holzschliff-, Zellstoff- und Konservenfabriken entstehen.

1884 Einführung des parlamentarischen Systems.

1887 Gründung der norwegischen Arbeiterpartei.

1898 Allgemeines Wahlrecht für Männer, 1913 auch für Frauen.

1905 Auflösung der Union mit Schweden. In einer Volksabstimmung entscheiden sich die Norweger für die Monarchie. Der dänische Prinz Carl wird König von Norwegen und nimmt den Namen Haakon VII. an, der Kronprinz trägt fortan den Namen Olav V.

1914–18 Im Ersten Weltkrieg sympathisiert das neutrale Norwegen mit den Briten, zu denen gute Beziehungen bestehen. Das führt zu Spannungen mit Deutschland. Deutsche U-Boote versenken die Hälfte der norwegischen Handelsmarine, 2000 Seeleute finden den Tod.

1918–40 Nach einem kurzen Aufschwung beginnt der schwere wirtschaftliche Niedergang mit hoher Arbeitslosigkeit und Inflation. Nur die Schifffahrt bleibt davon verschont.

1919 Ein Branntweinverbot wird erlassen, nach einigen Jahren aber wieder aufgehoben; es sichert jedoch dem norwegischen Staat bis heute entscheidenden Einfluss durch seine Vertriebsgesellschaft A/S Vinmonopolet.

1920 Norwegen wird Mitglied im Völkerbund.

1922 Fridtjof Nansen erhält den Friedensnobelpreis für seinen Einsatz als Oberkommissar des Völkerbun-

des für Kriegsgefangene und Flüchtlinge.

1940 Deutschland greift Norwegen am 9. April an. Die Kampfhandlungen dauern in Südnorwegen bis zum 5. Mai, in Nordnorwegen bis zum 7. Juni. Eine Besatzungspolitik wie in Dänemark (Zusammenarbeit) ist in Norwegen durch das klare Nein von König und Regierung nicht möglich. König, Kronprinzenfamilie und Kabinett verlassen das Land, um den Kampf gegen die Deutschen von London aus weiterzuführen.

1940–44 Der zivile Widerstand gegen die Besatzungsmacht und gegen die Regierung der Kollaborateure unter Vidkun Quisling (ab 1942), dessen Anhängerschaft nur 1,5% der Bevölkerung beträgt, wächst. Politische Unterdrückung, Konzentrationslager, Judenvernichtung, Repressalien, Sabotageakte und Hinrichtungen prägen diese Zeit. Das Land dient als Aufmarschgebiet für den Kampf gegen die Sowjetunion, bis zu 430 000 deutsche Soldaten stehen als Besatzungstruppen im Land. Beim Rückzug der deutschen Truppen im Jahr 1944 wird die Finnmark nach der Taktik der »verbrannten Erde« schwer verwüstet.

1945 Kapitulation der deutschen Truppen am 8. Mai. König Haakon VII. kehrt am 7. Juni nach Norwegen zurück. Mit dem Beitritt zur NATO gibt Norwegen seine Neutralität auf.

1949 Die Nachkriegszeit ist von starkem wirtschaftlichem Aufschwung geprägt.

1952 Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden gründen den Nordischen Rat.

1957 König Haakon VII. stirbt, Nachfolger ist sein Sohn Olav V., der sich bis-

*Ein Hoch auf Olympia!
Sportspektakel in Lilleham-
mer 1994*

lang als Segler hervortat und 1928 sogar olympisches Gold errungen hatte.

1959 Norwegen schließt sich der Europäischen Freihandelszone EFTA an.

1971 Beginn der kommerziellen Erdölbohrungen in der Nordsee.

1972 Norwegens Bevölkerung stimmt gegen eine EWG-Mitgliedschaft.

1986 Erste »Frauenregierung« unter Ministerpräsidentin Gro Harlem Brundtland, in der acht von 18 Ministerämtern mit Frauen besetzt sind.

1989 Norwegens Urbevölkerung, die Samen, erhalten ein eigenes Parlament, das Sameting.

1991 Nach König Olavs V. Tod übernimmt Harald V. den Thron.

1994 Im Februar finden die 17. Olympischen Winterspiele in Lillehammer statt. – Im November stimmt die Bevölkerung gegen eine EU-Mitgliedschaft.

1996 Ministerpräsidentin Gro Harlem Brundtland tritt zurück.

1997 Der Christdemokrat Kjell Magne Bondevik wird neuer Ministerpräsident.

1999 Der 6,8 km lange Nordkaptunnel wird eröffnet. Der Straßentunnel führt mit einer maximalen Tiefe von 212 m unter dem Mee-



resspiegel von Kåfjord auf dem Festland zur Nordkapinsel Magerøya.

2001 Im August heiratet Kronprinz Haakon Mette-Marit Tjessem Høiby. – Nach einjähriger Regierung von Jens Stoltenberg wird Kjell Magne Bondevik zum zweiten Mal Ministerpräsident.

2004 Im Juli wird der 1037 km² große Archipel der 6500 Vega-Inseln nördlich von Trondheim zum UNESCO-Welterbe erklärt.

2005 Der Sozialdemokrat Jens Stoltenberg wird neuer Ministerpräsident einer rot-grünen Regierung.

2007 Im Oktober wird der Energieriese StatoilHydro gegründet.

2008 Im Februar wird die globale Saatgutbank Svalbard Global Seed Vault zur Erhaltung der Arten auf

Spitzbergen eröffnet.

2009 Bei den Parlamentswahlen am 14. September wird die rot-grüne Regierung von Sozialdemokrat Jens Stoltenberg bestätigt.

2011 Am 22. Juli tötet ein Rechtsextremist bei einem Bombenanschlag im Regierungsviertel von Oslo und einem Attentat im Ferienlager der Sozialdemokraten auf der Insel Utøya 77 Menschen. Bei Trauer- und Gedenkfeiern im ganzen Land demonstrieren die Norweger für mehr Demokratie, mehr Offenheit und mehr Menschlichkeit.

2013 Im September gewinnen die Konservativen die Parlamentswahl. Ministerpräsidentin einer Koalitionsregierung wird Erna Solberg. Ex-Ministerpräsident Jens Stoltenberg wird NATO-Generalsekretär.

2015 Norwegen, das seinen Wohlstand hauptsächlich dem Erdöl vor der Küste verdankt, leidet unter dem weltweit dramatisch gesunkenen Ölpreis. Senkungen des Leitzinses und weitere Maßnahmen sollen die Wirtschaft ankurbeln und die Folgen abmildern.



Sympathieträger des norwegischen Königshauses: Mette-Marit und Kronprinz Haakon



Unterwegs

Die Lofoten vor der Küste Norwegens sind ein beliebtes Ziel für Urlauber, die ursprüngliche Natur und einsame Regionen zu schätzen wissen



Oslo und Südnorwegen – Metropole und Sommeridyll im Schärengarten



Mit dem Schiff in den Oslofjord einzufahren, ist einer der schönsten Wege, sich Norwegen zu nähern. Die lebhafteste Hauptstadt **Oslo**, für viele Urlauber das erste Etappenziel ihrer Reise, liegt eingebettet in grüne Natur am Ende des Fjordes. Nach Osten erstreckt sich das **Østfold**, wo Festungen in dem hügeligen, waldigen Landstrich an die nahe Grenze zu Schweden erinnern. Am gegenüberliegenden Ufer des Oslofjordes, dem **Vestfold**, blickt man auf

Orte wie das alte **Tønsberg** und die berühmte Walfangstadt **Sandefjord**.

Die **Südküste** ist das Feriengebiet der Norweger. Hier findet man feine Sandstrände, einen Schärengürtel mit unendlich vielen Inseln und noch mehr bunten Sommerhäuschen sowie idyllische Hafenstädte mit blitzweißen Holzhäusern, die ihren Aufschwung der Segelschiffära verdanken. Schmucke Villen wohlhabender Reeder und Großkaufleute erinnern an diese Epoche.

Wer in die Berge möchte, braucht nur ein Stück nach Norden zu fahren, vorbei an glasklaren Seen, rauschenden Flüssen und einsamen Wäldern in der **Telemark** und im **Setesdal**.

1 Oslo

Haupt- und Residenzstadt des Königreichs Norwegen, Sitz von Regierung und Universität.

Oslo ist die älteste der skandinavischen Hauptstädte und flächenmäßig eine der größten Europas (454 km², 650 000 Einw.). In einzigartiger Lage erstreckt sie sich am Oslofjord zwischen dem Meer und dem ausgedehnten Waldgebiet der Oslomarka, das 80% der Stadtfläche einnimmt. Mit dem Boom der letzten Jahrzehnte einhergehend hat sich Oslo zu einer modernen Metropole mit einem vielseitigen Kulturangebot entwickelt.

Geschichte Die Stadt im eigentlichen Sinne wurde um das Jahr 1000 von König **Harald Hardråde** am Fuß des Ekeberg-Hügels östlich des heutigen Zentrums gegründet. Dieser Herrscher machte Oslo zu einem der größten Häfen im Süden des Landes, 1062 wurde es zum **Bischofssitz** erhoben. Als **Håkon V.** (1280–1319) Oslo statt Bergen zu seiner Residenz wählte und dadurch zu einer gewissen Blüte brachte, zählte die Stadt 3000 Einwohner. Zum Schutz seiner neuen Hauptstadt ließ **Håkon V.** die Festung

Akershus auf einer Erhebung westlich der Stadt errichten. Um das Jahr 1300 besaß Oslo neben einem Bischofssitz und dem **Königshof** fünf Kirchen, drei Klöster sowie ein Krankenhaus. Spuren dieses mittelalterlichen Oslos findet man heute noch im Viertel Bispevika östlich des Hafenbeckens. Im Spätmittelalter erlebte die Stadt einen Niedergang, der auf die Pestepidemie Mitte des 14. Jh., das Erstarken der konkurrierenden Hansestädte und die Verlegung der politischen Macht nach **Kopenhagen** zurückzuführen war. Außerdem wurde die Stadt immer wieder von großen Feuersbrünsten heimgesucht. Nach dem verheerenden Brand im August 1624, der Oslo in Schutt und Asche legte, ließ **Christian IV.**, König von Dänemark und Norwegen, eine ganz neue Stadt im Schutz der Festung Akershus anlegen, die nach ihrem Bauherrn **Christiania** benannt wurde. Der schachbrettartige Grundriss bestimmt bis heute das Zentrum von Oslo.

Die Union mit Dänemark bedeutete für die Seefahrer- und Handelsstadt eine Zeit der Stagnation. Das kulturelle und politische Leben spielte sich in Stockholm, Kopenhagen und zum Teil auch in Bergen ab. Ein Aufschwung setzte erst



Momente der Entspannung: Hafenbecken Pipervika mit Blick auf das Rådhuset

nach der Trennung von Dänemark 1814 ein, und es begann eine rege **Bautätigkeit**: Das Königliche Schloss, das Parlamentsgebäude Stortinget, Universität, Nationaltheater, Museen und das Viertel um die Prachtstraße Karl Johans gate entstanden in dieser Epoche.

Als 1905 die Union mit Schweden leise und vor allem unblutig aufgelöst wurde, erhielt Kristiania (seit 1877 galt die Schreibweise mit K) wieder den Status als **Hauptstadt** eines unabhängigen Königreichs Norwegen. 1925 erhielt die Stadt den Namen Oslo zurück.

Besichtigung Im Folgenden werden fünf Rundgänge beschrieben, die unterschiedlich viel Zeit in Anspruch nehmen, je nachdem, ob und wie ausführlich den zahlreichen Museen der Stadt ein Besuch abgestattet wird. Die Rundgänge führen in das südlich gelegene Hafengebiet, dann in den Westen und auf die Museumshalbinsel Bygdøy, in den Osten und schließlich in den Norden von Oslo und an den Stadtrand.

Rund um den Hafen

Nähert man sich Oslo mit dem Schiff, grüßt schon von Weitem das monumentale **Oslo Rådhus** ① (Fridtjof Nansens plass, Tel. 23 46 12 00, www.oslo.kommune.no, tgl. 9–16 Uhr, wegen offizieller Veranstaltungen Änderungen der Öffnungszeiten möglich) mit seinen beiden

massiven Türmen am Hafenbecken Pipervika. 1950 wurde das Rathaus anlässlich der 900-Jahr-Feier der Stadtgründung eingeweiht. Damals rief der Bau in seiner Stilmischung aus Nationalromantik, Klassizismus und Funktionalismus einen Sturm der Entrüstung hervor. Heute ist er eines der Wahrzeichen Oslos. Bemerkenswert ist die *astronomische Uhr* an der Stadtseite des Gebäudes. Im Inneren sieht man Henrik Sørensens *Monumentalgemälde* zum Thema »Das Volk, Arbeit und Fest« sowie *Fresken* und Maleisen von Edvard Munch, Per Krogh, Axel Revold und Alf Rolfsen. Jedes Jahr am Todestag *Alfred Nobels* (1833–1896), dem 10. Dezember, findet im Prunksaal des Rathauses die feierliche Verleihung des **Friedensnobelpreises** statt.

Das **Nobels Fredssenter** ② (Nobel-Friedenszentrum, Brynjulf Bulls plass 1, Tel. 48 30 10 00, www.nobelpeacecenter.org, Mitte Mai–Aug. tgl. 10–18, sonst Di–So 10–18 Uhr) im schönen 1872 erbauten *Bahnhof Vestbanen* dokumentiert die Geschichte Alfred Nobels und aller Nobelpreise. Außerdem wird hier ein Forum geboten für aktuelle Diskussionen und für künstlerische Auseinandersetzungen mit den gegenwärtigen Konflikten überall auf der Welt.

Westlich des Hafenbeckens im Bereich der **Aker Brygge** ③ brodeln das Leben. Das Büro-, Geschäfts- und Unterhaltungsviertel am Fjord entstand Ende der



Die Stabkirche von Borgund



Same mit Rentier

Norwegen **ADAC Reiseführer**

350 Sehenswürdigkeiten

Die Attraktionen Norwegens vom lebhaften Oslo über die grandiose Fjordküste bis zum magischen Nordkap

41 Top Tipps

Mit den Top Tipps des ADAC erleben Sie die reizvollsten und originellsten Seiten von Norwegen

Reisekarten und Stadtpläne

Orientierung leicht gemacht dank Reisekarten im Großformat und detaillierten Stadtplänen

www.adac.de/reisefuehrer

